Unsere 2 ¾ Jahre alte Tochter geht seit einem Jahr in die integrative Kinderkrippe Dietrichsweg und wir sind mehr als zufrieden mit den Erzieherinnen und ihrer pädagogischen Arbeit.

Wir haben uns u. a. für diese Krippe entschieden, weil es eine integrative Krippe ist und wir es als wichtig erachten, dass unsere Kinder die Verschiedenartigkeit von Menschen als Normalität und auch als Bereicherung wahrnehmen und von Anfang an lernen, damit umzugehen. So wird es in der Krippe Dietrichsweg auch gelebt.

Als Eltern erhalten wir ja nur einen Einblick in den Krippenalltag und den Umgang der Kinder untereinander beim Bringen oder Abholen unserer Tochter, bei Feiern, Festen oder Aktionen, die der elterlichen Mithilfe bedürfen. Basierend auf diesen Erlebnissen können wir sagen, dass dieses integrative Modell unseren Erwartungen entspricht, wobei man in vielen Situationen gar nicht merkt, dass sich auch Kinder mit Behinderungen in der Gruppe befinden. Der Umgang der Kinder untereinander sowie der Umgang zwischen den Erzieherinnen und den Kindern wirken völlig normal und natürlich, sodass unsere Tochter diesbezüglich zu Hause auch noch nie Fragen gestellt oder etwas Besonderes erzählt hat.

Unsere Tochter hat zu einem der Kinder mit einer Behinderung einen besonders engen Kontakt. Es ist für uns schön und auch interessant zu sehen und zu hören, wie die beiden Kinder intuitiv eigene Wege der Kommunikation finden, miteinander spielen, Spaß haben, Schabernack treiben, streiten und sich vertragen. Für die beiden Kinder ist das wahrscheinlich ganz normal, weil es momentan in ihrem Alltag dazu gehört. Interessant zu sehen ist auch, wie schnell sich unsere Tochter auf die Kinder mit und ohne Behinderung, mit denen sie engeren Kontakt hat, ganz selbstverständlich einstellen kann.

Insofern freuen wir uns, dass das integrative Modell unseren Erfahrungen in dieser Krippe nach aufgeht!